

<http://www.derwesten.de/wr/staedte/arnsberg/segler-legen-nach-weltumrundung-wieder-in-arnsberg-an-id8379804.html>

WELTREISE

Segler legen nach Weltumrundung wieder in Arnsberg an

08.09.2013 | 06:00 Uhr



Hans-Werner Wienand und Kornelia Wulf aus Arnsberg taufen ihre gebraucht gekaufte Yacht im Hafen von Bergkamen-Rünthe auf den Namen Amygdala, bevor sie 2010 auf dreijährige Weltreise gingen.

Foto:

Nach drei Jahren einfach mal wieder die Toilettenspülung nutzen können. Ein Luxus, auf den Hans-Werner Wienand und Kornelia Wulf aus Arnsberg drei Jahre und drei Monate verzichtet haben. Und auf vieles andere auch. Die beiden sind einmal um die Welt gesegelt.

„Jetzt wohnen wir wieder in einem festen Haus aus Stein, das nicht schwankt - und in dem man die Toilette nicht von Hand abpumpen muss.“

Für Landratten mag diese Erkenntnis erlösend sein, für Hochseesegler wohl eher ernüchternd. Zu lesen ist sie im Logbuch der „Amygdala“, einer Segelyacht vom Typ Skorpion II, mit der die Arnsberger Hans-Werner Wienand (61) und seine Lebensgefährtin Kornelia Wulf (53) in drei Jahren und drei Monaten die Welt umsegelt haben.

„Von Rünthe in die weite Welt - Paar erfüllt sich Segeltraum“ titelte unsere Zeitung, als die beiden Abenteurer im Frühjahr 2010 von der Marina in Bergkamen-Rünthe aus in See stachen. Anfang August 2013 erreichten sie Cuxhaven; und inzwischen sind die beiden wieder im Sauerland „gestrandet“: „Tatsächlich haben es Hans-Werner und Kornelia fertig gebracht, pünktlich vor dem großen Jubiläumsfest wieder zu Hause zu sein“, freuen sich die Vereinskollegen des Yachtclubs „Westfalia“ Arnsberg, der am Samstag sein 50-jähriges Bestehen feierte.

Zwei Erwachsene, eine Yacht und eine Stoffratte

Was die Arnsberger Segler tatsächlich fertig gebracht haben, lässt sich vielleicht am besten mit ein paar Zahlen ausdrücken: Im Zeitraum vom 17. November 2010 bis zum 11. Mai 2013 haben sie mit der Yacht „Amygdala“ die Erde exakt einmal umrundet, auf dem abgesteckten Kurs 31.871 Seemeilen - das sind etwa 59.000 Kilometer - zurückgelegt.

Das Schiff ist übrigens 11,70 Meter lang, 3,25 Meter breit und verfügt über etwa 12 Quadratmeter Fläche - ein feines, aber kleines Zuhause. Dessen Bewohner beschreiben sich auf ihrer eigenen, höchst spannenden Website www.sy-amygdala.de wie folgt: „Hans-Werner (h-w) Wienand, Stapellauf 1952, Autor und Publizist und neben den tropischen Harthölzern des Innenausbaus das Älteste an Bord. Für ihn

enden Träume nicht mit dem Erwachen.“

„Kornelia (Conny) Wulf, Stapellauf 1960, Segelmacherin, Kauffrau und Allroundtalent mit großer Neugier auf alles, was sich hinter den Horizonten versteckt. Wäre vermutlich auch losgesegelt, wenn die Erde eine Scheibe wäre - und auch dann immer geradeaus.“ Weiterhin mit an Bord: ein mysteriöses Stofftier, das wie folgt beschrieben wird:

„Ratte, Stapellauf ?? Unberechenbare Edelratte. Kontrolliert die Crew und verfeinert die interne Kommunikation. So lange sie das Schiff nicht verlässt, ist alles in Ordnung...“

Nach drei Jahren das Handy wieder angemacht

Ob an Land wieder alles in Ordnung ist, wissen die Arnsberger wohl noch nicht so genau: „Wir werden sehen, was uns besser gefällt, aber zunächst ist diese große Reise erst einmal zu Ende. Zunächst... Mal sehen, wie lange wir das aushalten“, schreiben die beiden in ihrem Logbuch, das ebenfalls auf der erwähnten Website nachzulesen ist. Wie schnell einem der Alltag einholt, weiß Hans-Werner Wienand zu berichten:

„Dann der große Augenblick: Nach 39 Monaten betreten wir zum ersten Mal wieder deutschen Boden. Unsere Handys, die drei Jahre lang geschlafen haben, funktionieren wieder. Der erste Anruf kommt von einem Versicherungsvertreter, der mir ganz neue, tolle, noch nie vorher da gewesene Konditionen anbietet!“

Torsten Koch